

Ein Jahr HD suisse

Am 3. Dezember feierte der Fernsehsender HD suisse seinen ersten Geburtstag. Zeit für eine erste Bilanz. ALBRECHT GASTEINER*



BILDER: SF/ISTOCKPHOTO/MARCUS GYGER

Die gute Nachricht zuerst: Was HD suisse an Bild- und Tonqualität liefert, ist schlicht grossartig. So ziemlich das Beste, was man irgendwo auf der Welt finden kann. Und trotz einer lächerlich kurzen Vorbereitungszeit von weniger als einem Jahr gab es nicht einmal in der Anfangsphase nennenswerte technische Probleme. Da muss man sich schon fragen: Wie haben die das geschafft?

Sie haben es geschafft, indem sie schon früh den Mut aufgebracht haben, sich von der anachronistischen

Altlast der Übertragung von Halbbildern (interlaced) abzuwenden und mit dem Standard 720p/50 auf das Sendeformat zu setzen, das in sämtlichen professionellen Vergleichstests den besten Schärfeeindruck gezeigt hat, das sich am effizientesten komprimieren lässt, das die sauberste Zeitlupe ergibt und die schärfsten Standbilder ermöglicht. Und dies, obwohl zum Zeitpunkt der Entscheidung für dieses Vollbildformat (progressive) noch kaum Studioausrüstungen erhältlich waren.

Wie wegweisend die Entscheidung war, lässt sich daran ablesen, dass sich mittlerweile auch ARD, ZDF, ORF, Arte sowie die öffentlich-rechtlichen Sender aus Polen, Belgien, Norwegen und Dänemark diesem Standard angeschlossen haben. Das ist ja auch ganz logisch: Wo doch alle Flachbildschirme und Projektoren ohnehin nur Vollbilder darstellen können, ist es nur kon-

* Albrecht Gasteiner ist Fachmann für hochauflösendes Fernsehen (HDTV) und Initiator des HDTV-Forums Schweiz.

sequent, die Programme auch gleich als Vollbilder aufzunehmen und als Vollbilder zu senden. Schliesslich hat sogar der grosse Yves Faroudja (verständlichweise erst nach dem Verkauf seiner Firma) freimütig bekannt: «Conversion from interlaced to progressive simply doesn't work.»

Und noch eine zweite, mutige Entscheidung gab es: «Wo HD draufsteht, muss auch HD drin sein.» Das klingt nicht spektakulär, bedeutet aber nicht weniger, als dass auf HD suisse ausschliesslich echte HD-Produktionen gesendet werden dürfen – sogar bei den Werbespots. Hochkonvertiertes SD-Material kommt nicht infrage. Doch HD suisse hat noch mehr Besonderheiten zu bieten: Zum Beispiel vier Surround-Sound-fähige Audiokanäle in Dolby Digital. Die erlauben es etwa, bei laufendem Spielfilm zwischen deutscher, französischer oder italienischer Synchronisation und der Originalversion hin- und herzuschalten. Und bei Sportübertragungen kann man nicht nur zwischen verschiedenen Kommentatoren wählen, sondern auch den Kommentar völlig abschalten und nur die Stadionatmosphäre in Surround-Sound geniessen – ein tolles Erlebnis.

Europaweite Anerkennung, aber...

Auf internationalen Fachkongressen höre ich, wie man von HD suisse mit neidvoller Bewunderung spricht, nicht zuletzt auch wegen des ehrgeizigen Migrationskonzepts der SRG: Immerhin sollen in wenig mehr als drei Jahren sämtliche Schweizer Fernsehprogramme in HD ausgestrahlt werden. Da haben wir in der Schweiz also allen Grund, auf unser Fernsehen stolz zu sein. Und jetzt die weniger gute Nachricht: Es sind offenbar gar nicht alle stolz. Am wenigsten die Leute, die am meisten Grund dazu hätten, also die vom Schweizer Fernsehen. Die geben sich nämlich alle erdenkliche Mühe, HD suisse totzuschweigen. Unglaublich, aber man wird den Eindruck nicht los: Die schämen sich für ihr neues Baby, daher tun sie alles, damit es möglichst ja niemand sieht.

Ein paar Beispiele:

- Während zehn Monaten wurde auf SF1 überhaupt nicht darauf hingewiesen, dass dieses oder jenes Live-



Ereignis parallel auch auf HD suisse zu sehen sei. Erst seit ein paar Wochen gibt es solche Einblendungen, allerdings nur sporadisch.

- Es gibt auf SF1 keinerlei Werbung für HD suisse, und bei Hinweisen auf nachfolgende Sendungen wird dieser Sender nicht erwähnt.
- Weil die Fernsehleute nicht darauf drängen, kommt HD suisse in den meisten Programmzeitschriften gar nicht vor.
- Am Filmfestival in Locarno wurde mit Stolz die neue Wissenschaftsserie *Sciencesuisse* vorgestellt. Dass sie in HD und mehrsprachig produziert ist, wurde dabei aber mit keinem Wort erwähnt.
- *Tag und Nacht* ist nach Insider-Informationen wahrscheinlich die erste europäische Serie, die in HD produziert und auch gesendet wird. Von der Pressestelle des SF hat man das nicht erfahren.
- Dass HD suisse bis zu vier Surround-Sound-Tonspuren bietet, ist eine Weltsensation. Kein anderer Sender auf dem Globus bietet einen solchen Service, doch diese Spitzenleistung ist den Fernsehleuten keiner Erwähnung wert.

Da fasst man sich an den Kopf und fragt sich ernsthaft, ob die vom Fernsehen wohl noch alle Tassen im Schrank haben. Es ist doch wirklich zum Haareraufen: Die SRG fabriziert ein ganz tolles, international bewun-

dertes Qualitätsprodukt, aber statt daraus jede Menge wertvolles PR-Kapital zu schlagen, versteckt sie es wie einen peinlichen Verwandten.

Ich fürchte, ich weiss sogar, warum: In Oerlikon am Leutschenbach startt fast jede Redaktion zwanghaft und in junkiehafter Abhängigkeit auf die Zuschauerquote. An der Zahl der Zuschauer wird die Qualität einer Sendung gemessen, davon hängen Ansehen, Einfluss und vielleicht auch das nächstjährige Budget ab. Klar, dass da nahezu panische Angst vor sinkenden Quoten herrscht. Ebenso klar, dass unter diesen Umständen kein Mensch auf die Idee käme, freiwillig für das Umschalten auf einen anderen Kanal zu werben, selbst wenn der dasselbe Programm zeigt und erst noch viel besser. Die Zuschauerzahlen von HD suisse werden nicht erhoben, HD suisse wird als Konkurrent empfunden, und für die Konkurrenz wirbt man nicht. Punkt.

Jämmerlich kleinkariierter Kantönligest? Freilich, zugleich aber auch traurige Realität. Und das, obwohl in der Schweiz nach der neuesten Umfrage schon mehr als 200 000 Haushalte HD suisse empfangen können. Ich denke, es wird höchste Zeit, dass jemand ganz oben in der SRG-Generaldirektion einmal fürchterlich auf den Tisch haut und dafür sorgt, dass diesem Kanal endlich auch intern der Stellenwert eingeräumt wird, den er international längst erreicht hat.

Läuft auch auf HD suisse: Die Dok-Reihe des SF, etwa «Die Bergführer von Grindelwald» mit Bergführerin Marianne Ebnetter (l.) und Gast.

Link zum Thema
www.hdtv-forum.ch